



Presseinformation

13. Oktober 2011

Mit „Ach!“ und modernen Kriegsstrategien

Kleist-Festtage 2011 zeigen ab 18. Oktober dramatische Höhepunkte von Rimini-Protokoll, Maxim Gorki Theater Berlin und Schlussbild des „Käthchen-Projekts“

Frankfurt (Oder). Auf der Bühne im Kleist Forum proben die Akteure von Rimini Protokoll ihre Textpassagen und stellen in den Endproben ihr Stück „Herrmann's Battle“ fertig. Das Saarländische Staatstheater Saarbrücken reist mit großer Besetzung an, um das Uraufführungsgastspiel von „Der große Marsch“ einzurichten. Thomas Brussig feilt an seiner Laudatio auf Wolfram Lotz, den Kleist-Förderpreisträger 2011. Ganze Chöre singen abends Mitterer-Arien zum „Käthchen“-Projekt. Kurzum: Es ist Endspurt für die Kleist-Festtage 2011, die vom 18. bis 30. Oktober Dramatisches und Literarisches von und zu Heinrich von Kleist auf die Bühne im Kleist Forum, in die Marienkirche und ins Kleist-Museum in Frankfurt (Oder) bringen.

Die Kleist-Festtage sind ein Höhepunkt im Kulturkalender der Stadt Frankfurt (Oder) im Kleist-Jahr 2011. Deshalb finden sich dort auch einige dramatische Glanzlichter im Festivalkalender wieder: Die dokumentarisch arbeitende Berliner Künstlergruppe Rimini Protokoll zeigt am 20. Oktober um 19.30 Uhr die Uraufführung ihres Stückes „Herrmann's Battle“ im Kleist Forum. Die neueste Arbeit des international erfolgreichen Theaterkollektivs ist eine zeitgenössische Antwort, Überschreibung und Auseinandersetzung mit Kleists „Hermannsschlacht“. Auf die Folie des Kleist-Textes montieren Helgard Haug und Daniel Wetzsel selbst erlebte Geschichten der am Stück beteiligten „Alltags-Experten“. So verbinden sich unter anderem Erfahrungsberichte eines Chaos-Computer-Club-Veteranen, einer Frau aus Screbrenica und einer jungen Frau, die den Umbruch in Ägypten via Facebook öffentlich machte, zu einer aktuellen, zeitgemäßen Geschichte über Kriegsstrategien und Gewalterfahrung. Kleists „Hermann's Battle“ ist eine mehrsprachige Aufführung mit deutscher Übertitelung.

Für einen bekannten und derzeit hoch gehandelten Regisseur ist die Aufführung seiner Inszenierung des „Prinz Friedrich von Homburg“ sozusagen ein Heimspiel: Armin Petras zeigt seine Interpretation des Kleistschen Dramas, mit dem das Maxim Gorki Theater Berlin in Frankfurt (Oder) zu den Kleist-Festtagen gastiert, am 25. Oktober um 19.30 Uhr auf der Bühne des Kleist Forum. Armin Petras war am früheren Kleist-Theater in Frankfurt (Oder) in den 90er-Jahren als Regisseur tätig und bringt nun im Rahmen des Kleist-Jahres als Intendant des Maxim Gorki Theater Berlin alle Kleist-Stücke auf die Bühne. Petras beabsichtigt, 2013 als Intendant an das Staatstheater Stuttgart wechseln.



Weiterer dramatischer Höhepunkt ist der Kleistsche „Amphitryon“ des Maxim Gorki Theater, der am 27. Oktober um 19.30 Uhr in der Regie von Jan Bosse im Kleist Forum zu sehen sein wird. Heinrich von Kleist lenkt in seinem Schauspiel den Fokus weg vom Titel gebenden Helden hin zu dessen Gattin Alkmene, die die Frage nach dem „Ich“ mit dem wohl bekanntesten „Ach!“ der Theatergeschichte beantwortet und so den Zweifel des Individuums zum Ausdruck bringt.

Das im Jahr 2009 gestartete „Käthchen-Projekt“ mit 300 Laien aus Frankfurt und Stübice wiederum erlebt mit der Uraufführung des 3. Bildes „Die Hochzeit“ in der Regie von Hans-Joachim Frank am 23. Oktober um 20 Uhr in der Marienkirche seinen dramatischen Höhe- und Schlusspunkt. Wie in den vergangenen beiden Jahren komponierte Wolfgang Mitterer eigens die Musik für das chorische Theaterprojekt. Wolfgang Mitterer selbst und das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt werden in diesem Jahr bei der Aufführung spielen.

Eröffnet werden die Kleist-Festtage wie in jedem Jahr mit der Verleihung des Kleist-Förderpreises für junge Dramatiker am 18. Oktober um 18 Uhr im Kleist Forum. In diesem Jahr erhält ihn Wolfram Lotz für sein Stück „Der große Marsch“, das am selben Abend mit einem Gastspiel der Uraufführungsinszenierung vom Saarländischen Staatstheater Saarbrücken in der Regie von Christoph Diem um 19 Uhr aufgeführt wird. Der Kleist-Förderpreis wird von der Stadt Frankfurt (Oder), den Ruhrfestspielen Recklinghausen, der Dramaturgischen Gesellschaft und dem Kleist Forum Frankfurt (Oder) vergeben und ist mit 7.500 Euro Preisgeld sowie einer Uraufführungsgarantie verbunden.

Alle Termine und ausführliche Programminformationen zum Festival gibt's im Internet zentral unter www.kleistfesttage.de.

Über das Festival

Die Kleist-Festtage, seit 1991 jährlich im Oktober wiederkehrende Ehrenzeit für den in Frankfurt (Oder) geborenen Heinrich von Kleist, werden gemeinsam vom Kleist-Museum und der Messe und Veranstaltungs GmbH durchgeführt. Die Kleist-Festtage 2011 stehen im Zeichen des Kleist-Jahres 2011, mit dem an den 200. Todestag des Dichters am 21. November 1811 am Kleinen Wannsee in Berlin erinnert werden soll.

Weitere Informationen:

Ute Schirmack
Sprecherin
Messe und Veranstaltungs GmbH
0335 40 10 400
0173 24 68 143
u.schirmack@muv-ffo.de
Platz der Einheit 1
15230 Frankfurt (Oder)

Gefördert durch die



im Kleist-Jahr 2011